

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Benz
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1033
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 10.11.2020

N i e d e r s c h r i f t

der 24. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Kultur
am Donnerstag, dem 29.10.2020,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Rathaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 18:00 - Uhr

Anwesende Ausschussmitglieder:

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Inge Bietz
Herr Felix Döring
Frau Eva Janzen

(in Vertr. für Stv. Heidt-Sommer)

Ausschussvorsitzender

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Frau Christine Wagener

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Joachim Grußdorf

Stadtverordnete der AfD-Fraktion:

Frau Regina Schmidt

Stadtverordnete der Gießener Linke-Fraktion:

Herr Michael Beltz

Stadtverordnete der FW-Fraktion:

Frau Pia Mauthe

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Frau Manuela Giorgis

Vom Magistrat:

Frau Astrid Eibelshäuser Stadträtin

5. Bericht über die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Kloster Schiffenberg (Antrag der FDP-Fraktion vom 2.9.2019); **hier:** Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats vom 14.10.2020 STV/1838/2019
6. Rekultivierung des Südhanges des Schiffenbergs - Antrag der FDP-Fraktion vom 17.10.2020 - STV/2497/2020
7. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

2. **3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek der Universitätsstadt Gießen (Benutzungsordnung) vom 05.12.2001, zuletzt geändert durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.2013 - Antrag des Magistrats vom 14.10.2020 -** STV/2489/2020
-

Antrag:

„Den in der Anlage beigefügten Änderungen der Satzung über die Benutzung der Stadtbibliothek der Universitätsstadt Gießen (Benutzungsordnung) wird zugestimmt.“

Beratungsergebnis: Ohne Diskussion einstimmig zugestimmt.

3. **Ehrung von Ria Deeg - Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 15.10.2020 -** STV/2491/2020
-

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, im Gedenken an die Antifaschistin und Trägerin der Goldenen Ehrennadel der Stadt Gießen, Ria Deeg, eine sichtbare Ehrung vorzunehmen und in der Plockstraße, wo bereits andere Gießener Persönlichkeiten geehrt werden, eine Stele mit der Nachbildung ihres Kopfes zu errichten.

Auch der Widerstand von Ria Deeg, die wie keine andere Frau in Gießen unter Einsatz ihres Lebens gegen Faschismus und Krieg kämpfte und dafür ins Zuchthaus gesperrt wurde, soll hiermit gewürdigt werden.“

Begründung:

Dieser Antrag war vor 10 Jahren von der Linksfraktion schon einmal gestellt und mit den Stimmen der damaligen Koalition – CDU/Grüne/FDP – abgelehnt worden; SPD und Bürgerliste hatten zugestimmt.

2015 beschloss der Magistrat, diesmal unter Führung der SPD, ein Gesetz, nach dem Ehrungen erst 20 Jahre nach dem Tod vorgenommen werden dürfen.

Im August dieses Jahres jährte sich der Todestag von Ria Deeg zum 20. Mal – und der Antrag kann erneut gestellt werden.

Ria Deeg war eine über die Grenzen Gießens hinaus bekannte Antifaschistin und Kommunistin, die in der Zeit des Faschismus das bessere Deutschland vertrat. Sie leistete von Beginn an aktiven Widerstand gegen Faschismus und Krieg. Unter Gefahr für Leib und Leben stellte sie Flugblätter her, die sie mit ihren Kameraden in gefährlichen Aktionen verteilte, um die Menschen über die Verbrechen der Nazis aufzuklären, sie aufzurütteln und vor dem sich abzeichnenden 2. Weltkrieg zu warnen. Ria Deeg wurde verhaftet und 1935 zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch anschließend war sie der Repression der Nazis ausgesetzt. - Nach der Befreiung vom Faschismus beteiligte sie sich am demokratischen Aufbau und war lange Zeit Leiterin der Betreuungsstelle für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte in Gießen.

Im Auftrag des SPD/Grünen Magistrats überreichte OB Manfred Mutz ihr 1987 in einer Feierstunde die Goldene Ehrennadel, nach der Ehrenbürgerschaft die höchste Auszeichnung der Stadt. In seiner Rede hob er *„ihren unermüdlichen Einsatz für Menschlichkeit, Anstand und politische Moral“* hervor.

Seinen Glückwünschen schlossen sich die Vertreter von CDU, FDP, SPD und der Grünen an.

Bis ins hohe Alter war sie geschätzte Referentin und geehrte Zeitzeugin, die ihre Erfahrungen auf Einladung vielen Schulklassen in Gießen und darüber hinaus den Jugendlichen vermitteln und mit ihnen diskutieren konnte.

Oberbürgermeister Haumann (CDU) sagte in seiner Rede anlässlich der Widerstandsfeier am 20. Juli 2007, in der er auch an den 100. Geburtstag von Ria Deeg erinnerte: *„Mit der heutigen Veranstaltung gedenken wir all jenen, die nicht wegschauten, und erinnern an die, die wachsam blieben, ja – sogar aktiv Widerstand gegen das Naziregime leisteten...“*

Das Leben von Ria Deeg ist Anlass, diese mutige Frau in Erinnerung zu behalten, und durch eine entsprechende Ehrung der Jugend als Vorbild darzustellen. In der Plockstraße werden bereits andere bedeutende Antifaschistinnen mit einer Stele und der Nachbildung ihres Kopfes geehrt:

- * die Professorin Margarete Bieber, die 1933 von den Nazis entlassen wurde, und in die USA emigrieren musste,
- * die Pädagogin Hedwig Burgheim, die nach zahlreichen Repressionen 1943 von den Faschisten verhaftet, nach Auschwitz transportiert und dort ermordet wurde, sowie
- * die in der Frauenbewegung engagierten und dem antifaschistischen Widerstand in der Bekennenden Kirche zugehörnde Dr. Agnes von Zahn-Harnack.

Eine Stele ist die angemessene Form der Würdigung auch von Ria Deeg – ohne sie, der mutigen Kämpferin gegen Faschismus und Krieg, ist dieses Ensemble unvollständig.

Stv. Beltz, Fraktion Gießener LINKE, spricht zur Antragsbegründung.

Die Fraktionen SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen stellen folgenden Änderungsantrag:

„Der Antrag ‚Ehrung von Ria Deeg‘ wird zur Beratung und Empfehlung an den ‚Beirat zur Benennung von Straßen und Plätzen in der Universitätsstadt Gießen‘ verwiesen, dem durch Magistratsbeschluss vom 14.09.2020 neben der Vorbereitung von Benennungsvorschlägen für die Bezeichnung von Straßen und Plätzen die Vorbereitung zur Auswahl und Platzierung der Gießener Köpfe übertragen wurde.“

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz macht deutlich, dass die Verweisung des Antrages der korrekte Weg sei. Nach erfolgter Beratung im „Beirat zur Benennung von Straßen“, werde dieser eine Empfehlung abgeben, die der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

Beratungsergebnis:

Dem Änderungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt. (Ja: SPD, CDU, GR, AfD, FW, FDP; Nein: LINKE)

Über den Ursprungsantrag erfolgt keine Abstimmung.

4. **Errichtung Mediathek Landgraf-Ludwigs-Gymnasium - KIP STV/2469/2020
II - Reichenberger Str. 3, 35396 Gießen; hier:
Projektantrag
- Antrag des Magistrats vom 30.09.2020 -**
-

Antrag:

„Der Errichtung der Mediathek des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums gemäß Beschreibung wird zugestimmt.

Die Umsetzung erfolgt durch die Aufstockung des Gebäudes D.“

Stadträtin Eibelhäuser erläutert kurz die Vorlage und bittet um Zustimmung.

Beratungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt (Ja: SPD, CDU, GR, AfD, FW, FDP; NT: LINKE).

5. **Bericht über die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes STV/1838/2019
Kloster Schiffenberg (Antrag der FDP-Fraktion vom 2.9.2019);
hier: Aussprache zum vorliegenden Bericht des Magistrats
vom 14.10.2020**
-

Der Bericht des Magistrats vom 14.10.2020 liegt den Anwesenden vor.

Stv. Giorgis bedankt sich beim Magistrat für den vorliegenden Bericht.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen.

**6. Rekultivierung des Südhanges des Schiffenbergs
- Antrag der FDP-Fraktion vom 17.10.2020 -**

STV/2497/2020

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit

1. Die Rekultivierung des Südhanges des Schiffenbergs (historische Terrassen – nicht der gesamte Südhang) grundsätzlich möglich und für den Weinbau geeignet ist und mit welchen Kosten zu rechnen ist! Der Kostenfaktor sollte m.E. aus Denkmalschutzüberlegungen auf jeden Fall überprüft werden.
2. Die Möglichkeit auszuloten, ob sich ein junger Winzer (ggf. Gründer) Hochschule Geisenheim University- der deutschen Spitzenschmiede für Winzer und Weinmacher, findet oder
3. Alternative Nutzungsarten zu prüfen!“

Begründung:

Liberaler Kulturpolitik zielt nicht nur auf die Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes, sondern öffnet auch neue Ideen und Wege. So auch für eine mögliche Rekultivierung des Südhanges des Schiffenbergs (historische Terrassen), der aktuell brach liegt. Hier gilt es zu recherchieren, inwieweit sich die Bodenqualität etc. zum Weinanbau eignet und ob sich hier ein Winzer finden lässt, der diese Herausforderung annimmt! Das könnte nicht nur Arbeitsplätze schaffen sondern auch eine zusätzliche Aufwertung des Schiffenbergs als „Weinbaugebiet“ bedeuten und würde die Möglichkeit eröffnen ein Eigengewächs der Stadt Gießen in Form eines schönen Weines zu kultivieren.

Ggf. sollte aber auch geprüft werden, ob eine zukünftige Nutzung nicht nur auf Weinbau beschränkt werden soll, obwohl die Freien Demokraten dies für die beste und wünschenswerteste Nutzungsart halten, sondern auch andere Kulturen in die Prüfung einbeziehen (evtl. alte, vom Verschwinden/Aussterben bedrohte Obst- oder Rosensorten)! Um schriftliche Beantwortung wird gebeten!

Auf Anregung von **Stv. Wagener**, CDU-Fraktion, ändert **Stv. Giorgis**, FDP-Fraktion, **den Antragstext wie folgt:**

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. *inwieweit die Rekultivierung des Südhanges des Schiffenbergs (historische Terrassen - nicht der gesamte Südhang) grundsätzlich möglich und für den Weinbau geeignet ist und mit welchen Kosten zu rechnen ist. Der Kostenfaktor sollte aus Denkmalschutzüberlegungen auf jeden Fall überprüft werden.*

2. *ob sich ein junger Winzer, ggf. ein Absolvent der Hochschule Geisenheim University (der deutschen Spitzenschmiede für Winzer und Weinmacher) findet oder*
3. *ob es alternative Nutzungsarten für die historischen Terrassen gibt.“*

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

7. **Verschiedenes**

Es wird nichts vorgebracht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

DER VORSITZENDE:

(gez.) D ö r i n g

DIE STELV. SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) B e n z